

[AUCH IN WISSENSCHAFTEN KANN MAN EIGENTLICH NICHTS WISSEN.
ES WILL IMMER GETAN SEIN. – JOHANN WOLFGANG VON GOETHE]

SS 2013

ZIELE

Das Praxisforum

Das Praxisforum ist Teil des Maßnahmenpakets zur Gestaltung der Studieneingangsphase. Es zielt insbesondere darauf ab, durch ein frühes Aufzeigen beruflicher Perspektiven, die Studienmotivation zu steigern und, zusammen mit den Projektbausteinen *Wege ebnen* und *Vielfalt fördern*, einen Teil des Fundaments für erfolgreiches Studieren auch in späteren Studienphasen zu legen. Zudem bietet das Praxisforum Gelegenheit, die Bedeutung von im Beruf erforderlichen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen zu erfassen.

INFORMATION

Allgemeine Information

In der Orientierungswoche stellt sich Praxisforum mit seinem Angebot den Studienanfängern vor und informiert über Vorzüge frühzeitig und klug geplanter Praktika. Zu Beginn des zweiten Semesters werden zentrale Vorlesungen aus dem obligatorischen Studienplan und auch die entsprechenden Veranstaltungen aus dem Optionalbereich genutzt, um die Bedeutung von Praxiserfahrungen für das Studium und die berufliche Spezialisierung hervorzuheben.

Neben einer allgemeinen Vorstellung curricular verankerter Praktika wird die Bedeutung freiwilliger Praktika herausgestellt und weitere Möglichkeiten, Einblick in berufliche Handlungsfelder zu bekommen, vorgestellt.

Individuelle Beratung

In der regelmäßig stattfindenden Sprechstunde wird eine individuelle Beratung zur beruflichen und wissenschaftlichen Orientierung angeboten, die sowohl vor der Aufnahme eines Praktikums als auch bei Problemen während des Praktikums genutzt werden kann. Bereits die Entwicklung einer Fragestellung für den Praktikumsbericht stellt für viele Studierende eine nicht zu unterschätzende Herausforderung dar. Nur damit gelingt es, einen wissenschaftlichen Nutzen aus dem Praktikum zu ziehen.

Eine lokale Sammlung von exzellenten Praktikumsberichten hilft beim Umgang mit der neuen Textform. Praktikumssteckbriefe liegen zur Einsicht in der Sprechstunde bereit und bei vorliegender Einwilligung werden Steckbriefe im Hochschulnetz bereit gestellt.

[AUCH IN WISSENSCHAFTEN KANN MAN EIGENTLICH NICHTS WISSEN.
ES WILL IMMER GETAN SEIN. – JOHANN WOLFGANG VON GOETHE]

SS 2013

Praktikumskolloquium

StudienanfängerInnen lernen von erfahren Studierenden

Erfahrene Studierende berichten über ihre Praxiserfahrungen. Welches Erkenntnisinteresse war für das Praktikum leitend? Mit welchem Studienaspekt (Modulen) korreliert das Praxisfeld? Passen Theorie und Praxis ohne weitere Anstrengungen zusammen oder war es nötig, das theoretische Wissen an die Anforderungen der Praxis anzupassen, zum Beispiel über vertiefende Recherchen, Entwicklung von Beobachtungsbögen oder Durchführung von Interviews bzw. Expertengesprächen?

Die Praktikumskolloquien bieten darüber hinaus Raum für einen informellen Austausch über ganz alltägliche Fragen: wie gelang der Kontakt zum Praktikumsgeber, welche Schwierigkeiten sind aufgetaucht und wie wurden sie überwunden, welche Situationen wurden als besonders erlebt?

Berufliche Orientierung

Job-Talk:

Der Job-Talk ist ein eigenständiges Veranstaltungsformat, das als Reihe „Bildungs- & Sozialwissenschaft und Berufspraxis“ allen BA-Studierenden im Fachbereich die Möglichkeit zur beruflichen Orientierung bietet. BerufspraktikerInnen sprechen mit Studierenden über ihre Berufsfelder und Tätigkeiten. VertreterInnen bekannter und weniger bekannter regionaler Unternehmen, Organisationen und Institutionen stellen fächerübergreifend Berufsfelder vor und berichten aus ihrem Alltag. Geplant sind vier bis sechs Veranstaltungen pro Semester, zu denen jeweils ein Vertreter für jedes Fach in Kooperation mit der jeweiligen Disziplin eingeladen wird.

Alumni- und Praktikumssteckbriefe:

Alumni- und Praktikumssteckbriefe informieren über mögliche Praxisfelder. In Alumni-Steckbriefen informieren KollegInnen der jeweiligen Disziplin über ihr fachliches Tätigkeitsfeld. Aus den Praktikumssteckbriefen erfahren die Studierenden konkret, wo Kommilitonen bereits Praktika absolviert haben, wer dort ansprechbar ist, welche Qualifikationen in diesem Bereich

[AUCH IN WISSENSCHAFTEN KANN MAN EIGENTLICH NICHTS WISSEN.
ES WILL IMMER GETAN SEIN. – JOHANN WOLFGANG VON GOETHE]

SS 2013

erforderlich sind und für wen ein Praktikum dort oder in vergleichbaren Einrichtungen interessant wäre. Die Sammlung der Steckbriefe stellt ein niederschwelliges Angebot zu einer ersten Orientierung dar und ist online für immatrikulierte Studierende über moodle zugänglich.

Workshop Karriereschmiede (Einzelformat, fächerübergreifend):

In der Karriereschmiede arbeiten die Studierenden ihre beruflichen Perspektiven aus. Im Tagesworkshop entwickeln die TeilnehmerInnen berufliche Ziele und reflektieren die eigenen Vorstellungen hierzu. Wie konkret sind Vorstellungen von einer späteren Erwerbstätigkeit? Welche Kompetenzen sind für die Wunschstelle erforderlich? Was kann ich – abgesehen vom regulären Studienplan – tun, um schon jetzt die Weichen für den späteren Traumjob zu stellen?

Die Studierenden erarbeiten ihre Ziele und Strategien in Kleingruppen. Mögliche Strategien sind eine geschickte Schwerpunktsetzung im Studienverlauf, Recherchen auf Homepages passender Unternehmen und Institutionen und die gezielte Auswahl von Praktika.

Für Einblicke in die Berufspraxis bieten sich zudem Job-Shadowing, Expertengespräche oder Tageshospitationen an, die im Workshop vorgestellt werden.

Praktikumsbegleitung

Die Praktikumsbegleitung ist ein fachspezifisches Angebot. In allen Studiengängen des Fachbereichs G sind neben der theoretisch-fachlichen Ausbildung praktische Ausbildungsphasen unterschiedlicher Ausprägung in den Prüfungsordnungen verankert.

Im Praxisforum des FB G werden Berufsfeldpraktika (Optionalbereich) und curricular verankerte Praktika mit erziehungswissenschaftlichem Bezug begleitet, die wissenschaftliche und persönliche Reflexion angeleitet und Feedback zu den Praktikumsberichten gegeben.

Im Kombi BA Pädagogik wird Modul VII (praktische und wissenschaftliche Vertiefung) in 2 Semestern studiert. Es gliedert sich in drei Phasen: 1. Theoretische Vorbereitung, 2. Fachpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit und 3. Reflexion im Laufe des Folgesemesters. Im Seminar „Bildungs- und Erwerbsbiographien“ wird das Verhältnis von (Aus-)Bildung zu beruflichen Anforderungen in den Blick genommen. Die Bedeutung von institutionellen Ausbildungsphasen und die Erfordernisse lebenslangen Lernens werden erarbeitet. Zugleich werden hier forschungspraktische Methoden vorgestellt und eingeübt. Alle Studierenden führen biographische Interviews mit einer Person des Praktikumsbetriebs durch. So werden exemplarisch unterschiedliche Bildungs- und Erwerbswege nachgezeichnet, ein besonderer Schwerpunkt liegt hier auf der Bewältigung von Hindernissen und Schwierigkeiten in der Qualifikationsphase.

[AUCH IN WISSENSCHAFTEN KANN MAN EIGENTLICH NICHTS WISSEN.
ES WILL IMMER GETAN SEIN. – JOHANN WOLFGANG VON GOETHE]

SS 2013

Die Reflexionsphase schließt mit einer Vorstellung der interessantesten Praktikumsberichte ab, zu der interessierte Studierende der Studieneingangsphase eingeladen werden.

Des Weiteren stellen einzelne PraktikantInnen ihre Praxiserfahrungen in ausgewählten Seminaren (siehe oben) der Studieneingangsphase vor.

Formale Hilfestellungen

Leitfaden zur Erstellung von Praktikumsberichten

Praktikumsberichte stellen eine eigenständige Form wissenschaftlicher Arbeit dar, die Anforderungen unterscheiden sich wesentlich von schulischen Praktikumsberichten. Nicht allein die persönlichen Erfahrungen und reflexiven Erkenntnisse sollen in den Blick genommen werden, sondern auch theoretische Hintergründe erarbeitet und die Relevanz von Studieninhalten für die berufliche Praxis erfasst werden. Der Leitfaden stellt in aller Kürze die besonderen Anforderungen heraus und bietet eine kompakte Orientierungshilfe.

Merkblatt zum Praktikum

Ein Merkblatt zum Praktikum informiert die Studierenden und ihre Praktikumsgeber über allgemeine Fragen zum Praktikum.

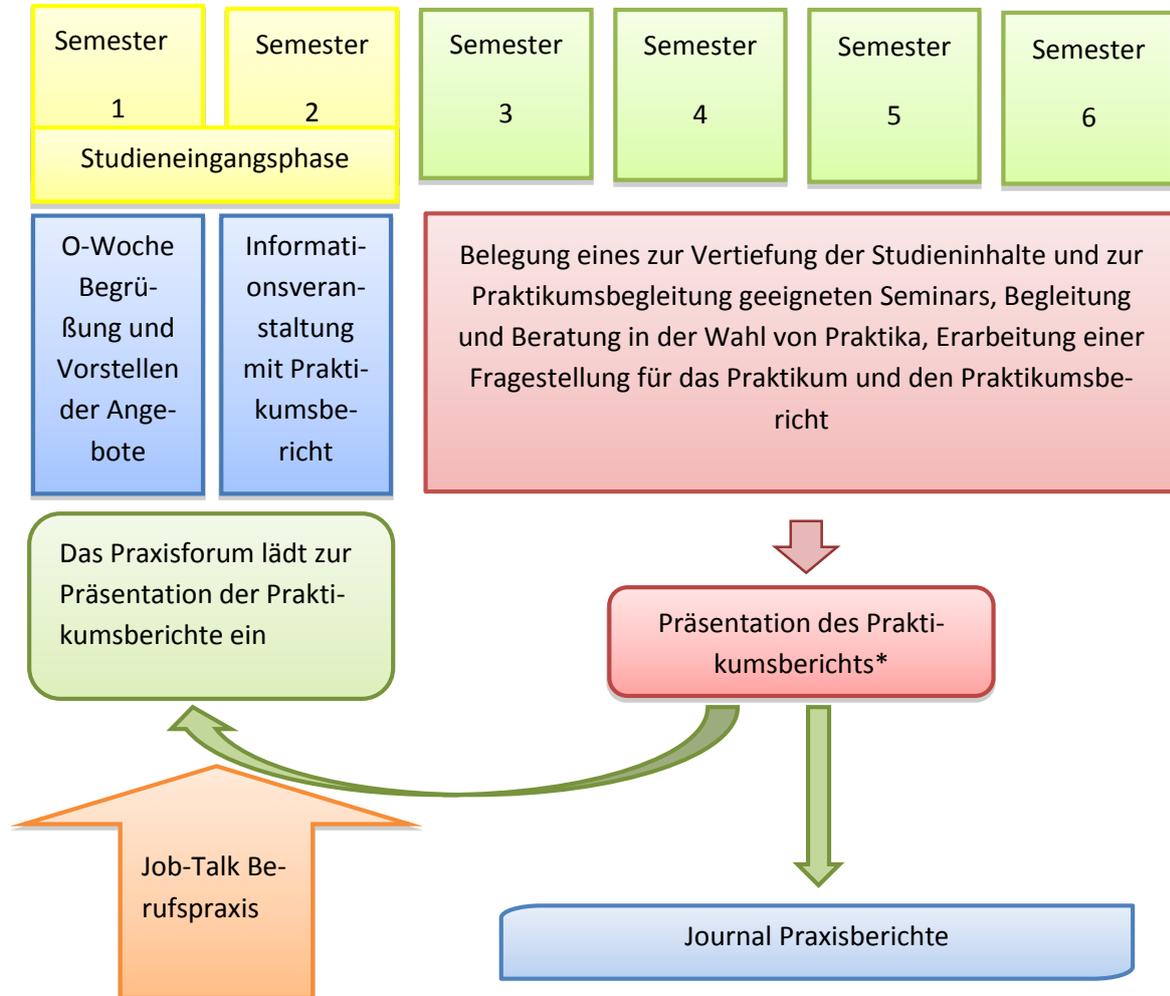
Journal Praktikumsberichte (ggf. fächerübergreifend – in Planung)

Das Journal Praxisberichte greift die Idee der Praktikumssteckbriefe auf, weitet diese aber zu journalistischen Erfahrungsberichten aus. Ziel des Journals ist weniger eine wissenschaftliche Reflexion sondern ein spannender Blick auf außergewöhnliche Praxisfelder und Praktikums-erfahrungen. Studierende, die ihren Praktikumsbericht nicht in einer Seminarsitzung oder auf einer Veranstaltung des Praxisforums vorstellen können, erhalten so die Gelegenheit interessierten Studierenden zu berichten. Das Journal soll einmal im Jahr online erscheinen.

[AUCH IN WISSENSCHAFTEN KANN MAN EIGENTLICH NICHTS WISSEN.
ES WILL IMMER GETAN SEIN. – JOHANN WOLFGANG VON GOETHE]

SS 2013

Übersicht Praxisorientierung



* In Kooperation mit dem Kleingruppentutorium der Soziologie/Sozialwissenschaft findet eine systematische Einbindung von Praxisorientierung in der Studieneingangsphase statt. Hierzu wurde ein eigenständiges Konzept entwickelt, das erstmals im WS 2013/14 erprobt wird.